

# WIE ERLEBEN KINDER ZEIT?

„Mama, wann fahren wir zu Oma?“ „Morgen“, antwortet die Mutter. „Mama, ist heute schon morgen?“ Kinder erleben Zeit völlig anders als Erwachsene. Für sie ist Zeit etwas völlig Abstraktes. Wenn Kinder spielen, tauchen sie völlig ein und können alles andere um sich herum vergessen. Und in einer Welt, in der Zeitsparen wichtig scheint und es immer weniger davon gibt, erscheint uns das kindliche Zeitempfinden oft als störend ...

Ein Beitrag von Lerntherapeutin und Montessoripädagogin Andrea Hoppe aus Stadtbergen.

Kennen Sie die Situation? Sie haben es eilig, müssen zu einem Termin, doch Ihr Kind lässt sich nicht aus der Ruhe bringen, auch Ermahnungen wie „Be-eil dich, wir müssen los!“ zeigen keinerlei Wirkung ... Zwei Welten stoßen aufeinander, die strukturierte Erwachsenenwelt und die der Kinder, mit völlig anderem Zeitgefühl.

Wie wär's, sich mal wieder auf diese Zeit ohne Uhr einzulassen? Sich nur auf den Augenblick zu konzentrieren, ohne über Vergangenes nachzudenken oder Zukünftiges zu planen? Nicht drei Sachen gleichzeitig tun, sondern einzutauchen in den Moment, das „Jetzt“ erleben, als wäre es ewig. Wenn Sie das schaffen, wissen Sie, wie Kinder Zeit erleben, wie sie Meister darin sind, zeitliche Dimensionen außer Acht zu lassen und sie so lange fasziniert einer Sache nachgehen, bis das Bedürfnis des Arbeitens und Forschens gestillt ist. In der Montessoripädagogik wird dieses Phänomen, das genau beschreibt, wann ein Kind vertieft und nachhaltig lernt, „Polarisation der Aufmerksamkeit“ genannt.

Kinder entwickeln erst während der Grundschulzeit ein Gefühl für Stunden und Minuten; bis dahin ist eine Aussage wie „in einer viertel Stunde müssen wir los“ völlig abstrakt. Sie können sich darunter nichts vorstellen und machen in ihrem Tempo weiter. Dadurch erleben sie das, was sie tun, äußerst intensiv und lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Ihre Sinne sind voll auf den Moment konzentriert, sie entdecken dabei immer wieder Neues und Interessantes und empfinden so eine Stunde oder einen Tag genauso lang wie Erwachsene ein Jahr.

Es ist also immer die subjektive Wahrnehmung, die Zeit schneller oder langsamer vergehen lässt. Verschiedene Studien belegen, dass wir die Zeit besonders dann als schnell vergangen empfinden, wenn wir die Dinge nur routiniert erledigen, wir wenig Neues, Spannendes und Emotionales erlebt haben.

Also schauen wir doch einfach unseren Kindern wieder öfter zu. Geben wir ihnen Freiräume, ohne ständigen Termindruck. Lernen wir von ihnen, sich einer einzigen Sache zu widmen, ohne bereits über den nächsten Schritt nachzudenken. Nutzen wir die Chance, die Zeit zu entschleunigen und nicht durch Stress und Eile das Leben an uns vorbeirauschen zu lassen. Unsere Kinder können uns zeigen, wie man aus der alltäglichen Routine aussteigt und wieder Neues und Aufregendes erlebt. Und welche Zeit, wenn nicht die Ferienzeit, bietet sich da für diese interessanten Erfahrungen besonders gut an ...?

**ANDREA HOPPE**  
Lerntherapeutin und Montessoripädagogin  
Lernstudio Andrea Hoppe, Robert-Koch-Str. 19, Stadtbergen  
Tel. 0172/8253400, [www.lust-auf-lernen.de](http://www.lust-auf-lernen.de)

